

Lehrgang Naturnaher Garten- und Landschaftsbau

Stand Juni 2026

1 Allgemein

Diese Weiterbildung vermittelt, wie ökologische Zusammenhänge verstanden und gezielt in der gärtnerischen Praxis angewendet werden. Die Teilnehmenden eignen sich die Grundsätze des Naturgartens an und setzen biodiversitätsfördernde Massnahmen in Garten und Landschaft um. So schaffen und pflegen sie als Fachpersonen wertvolle Lebensräume für einheimische Flora und Fauna und leisten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Berufsalltag.

Seit seiner Einführung haben zahlreiche Fachleute aus selbständigen Betrieben, Unternehmen und Gemeinden den Lehrgang besucht. Heute sind Fachpersonen gefragt, die ein vertieftes Verständnis für die Umwelt, die ökologischen Zusammenhänge und die Nachhaltigkeit sowie deren Umsetzung in die gärtnerische Praxis besitzen.

Mit Bioterra und seinen angegliederten Fachbetrieben hat die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften einen starken Partner zur Seite, welcher für ein kompetentes Naturgarten-Engagement steht.

2 Zielgruppe / Voraussetzung

Der Lehrgang richtet sich an Fachpersonen aus dem Gartenbau und der «Grünen» Branche mit abgeschlossener Berufslehre (EFZ).

Bei anderer Ausbildung sind praktische Erfahrungen von mind. 6 Monaten im naturnahen Garten- und Landschaftsbau oder in der Landschaftsplanung nachzuweisen.

Personen mit vergleichbarer beruflicher Kompetenz können zugelassen werden. Die Lehrgangleitung prüft eine mögliche Aufnahme

3 Lernziele / Lerninhalte

Nach dem Abschluss sind die Kursteilnehmenden in der Lage, Kunden und Kundinnen und Mitarbeitenden ökologische Zusammenhänge aufzuzeigen, grundlegende Fragen aus dem Natur- und Artenschutz zu beantworten und Nachhaltigkeit in den Berufsalltag zu integrieren. Angeeignetes Wissen in die gärtnerische Praxis umzusetzen, bilden einen weiteren Schwerpunkt dieser Weiterbildung.

Die insgesamt fünf Module geben Einblick in die Vielfalt der aktuellen Naturgartenbewegung und verwandter Gebiete.

4 Teilnahmebescheinigung / Abschluss

Der von der ZHAW und Bioterra ausgestellte Lehrgangsausweis «Naturnaher Garten- und Landschaftsbau» (entspricht 14 ECTS*) wird erteilt, sofern die Teilnehmenden

- die schriftliche Projektarbeit erfolgreich ausgeführt und präsentiert haben;
- die schriftliche Pflanzenkenntnisprüfung bestanden haben.

*ECTS = European Credit Transfer System (einheitliches europäisches Bewertungssystem von Studienleistungen im Rahmen der Bologna-Reform. Ein Kreditpunkt entspricht 25-30 Arbeitsstunden).

5 Aufbau / Arbeitsweise

Der Kurs verbindet theoretisch vermitteltes Fachwissen mit Exkursionen und praktischen Arbeiten. Im Lehrgang wird der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden und Fachleuten aus der «Grünen» Branche gezielt gefördert.

Der Lehrgang beinhaltet fünf Module:

- Modul «Naturgarten»
- Modul «Naturnahe Gartenbauten»
- Modul «Pflanzenkenntnisse und -verwendung» (inkl. Botanischer Studienwoche)
- Modul «Ökotechnologie»
- Modul «Landschaft»

Für die Vertiefung der Lerninhalte im Selbststudium ist ausreichend Zeit einzuplanen.

6 Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis besteht aus drei Teilleistungsnachweisen: einer Projektarbeit und deren Präsentation mit anschliessender Diskussion sowie einer schriftlichen Pflanzenkenntnisprüfung.

A) Projektarbeit

Bestehensvoraussetzungen

- fristgerechte Einreichung der Anmeldung
- Erfüllung der festgelegten Beurteilungskriterien

Nachbesserung

- einmalig möglich bei fristgerechter Einreichung und Nichtbestehen
- kostenlos

Wiederholung

- bei nicht fristgerechter Einreichung oder Nichtbestehen nach Nachbesserung
- einmalige Wiederholung im Nachfolgelehrgang möglich
- Gebühr CHF 500.00
- neue Themenwahl sowie vollständige Neuerarbeitung

B) Präsentation Projektarbeit mit anschliessender Diskussion

Bestehensvoraussetzungen

- Durchführung der Zwischenpräsentation
- Durchführung der Abschlusspräsentation mit anschliessender Diskussion
- Erfüllung der festgelegten Beurteilungskriterien

Wiederholung

- bei Nichtbestehen der Zwischen- oder Abschlusspräsentation
- einmalige Wiederholung im Nachfolgelehrgang möglich
- Gebühr CHF 500.00
- neue Themenwahl sowie vollständige Neuarbeitung

C) Schriftliche Pflanzenkenntnisprüfung

Bestehensvoraussetzung

- Erfüllung der festgelegten Beurteilungskriterien

Wiederholung

- bei Nichtbestehen
- einmalige Wiederholung im Nachfolgelehrgang möglich
- Gebühr CHF 500.00

Lehrgangsbewertung

Alle Teilleistungsnachweise müssen bestanden sein, damit der Lehrgang insgesamt als bestanden gilt.

Grundlage der Bewertung bilden die festgelegten und den Teilnehmenden bekanntgegebenen Beurteilungskriterien.

Die Bewertung aller Teilleistungsnachweise erfolgt mit dem Prädikat «bestanden» oder «nicht bestanden».

7 Kursort / Kursdaten

Diese Weiterbildung wird mehrheitlich an der ZHAW in Wädenswil durchgeführt und durch Exkursionen ergänzt.

Sie umfasst 55 Kurstage (inkl. Leistungsnachweise) und ist als berufsbegleitende Weiterbildung konzipiert, welche rund 30 % der Arbeitszeit beansprucht.

Der Unterricht findet in der Regel donnerstags und freitags ab 9:00 Uhr statt und beinhalten 7 Lektionen à 45 Minuten.

- Kursbeginn: August
- Trockenmauerbau 4 Tage: Herbst oder Frühjahr (je nach Projektverfügbarkeit)
- Studienwoche 5 Tage: Juni im Buchberghaus in Merishausen
- Unterricht: 12 Monate inkl. Projektarbeit

- Projektarbeit: Januar bis Ende Juli
- Pflanzenkenntnisprüfung: Juli oder August

8 Kosten

Das Kursgeld für den Lehrgang ist der [Webseite](#) zu entnehmen.

Im Kurspreis enthalten sind alle wesentlichen Programmpunkte: die Botanische Studienwoche inklusive Übernachtung und Verpflegung, der praxisnahe Trockenmauerbaukurs (ohne Unterkunft und Verpflegung), die Pflanzenkenntnisprüfung sowie die abschliessende Bewertung der Projektarbeit.

Individuelle Kosten für Exkursionen, Reisekosten, Verpflegung, evtl. Unterkünfte bei Exkursionen und Kurstagen an der ZHAW, sowie Literatur und ggf. Auslagen für die Projektarbeit gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

9 Rücktrittsbedingungen

Siehe Dokument «Allgemeine Geschäftsbedingungen für Weiterbildungsveranstaltungen an der ZHAW ([AGB](#))».

Versicherungen sind Sache der Kursteilnehmenden (wie zum Beispiel Abschluss einer Annullationskostenversicherung und so weiter).

10 Referierende

Erfahrene Referierende aus Praxis, Forschung und Lehre gewährleisten eine fachlich fundierte sowie breite Weiterbildung und ermöglichen den Teilnehmenden eine intensive Auseinandersetzung mit den Themenbereichen.

Der Lehrgang wird von einer Vielzahl von Fachpersonen mit unterschiedlichen Ansätzen geleitet. Dadurch begegnen den Teilnehmenden einzelne Themen aus mehreren Blickwinkeln, was die verschiedenen Perspektiven innerhalb des naturnahen Gartenbaus sichtbar macht. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, sich eine fundierte eigene Haltung zu erarbeiten und bewusst zu entscheiden, welche Ansätze sie künftig vertreten möchten.

11 Leitung

Tobias Wildhaber, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Forschungsgruppe Grünraumentwicklung, ZHAW in Wädenswil

12 Anmeldung / Auskunft

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Departement Life Sciences und Facility Management

Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
Sekretariat Weiterbildung
Grüentalstrasse 14, Postfach, 8820 Wädenswil

Telefon: +41 (0) 58 934 59 70

E-Mail: weiterbildung.lsfm@zhaw.ch

www.zhaw.ch/iunr/ngl

Anmeldeschluss: 4 Wochen vor Start des Lehrgangs

13 Anreise

- Öffentliche Verkehrsmittel: Ab Bahnhof Wädenswil ist die ZHAW mit den Buslinien 123, 126, 150 und 160 zu erreichen (Haltestelle «Campus Grüental»)
- Parkplätze: Auf dem Campus Grüental der ZHAW stehen gebührenpflichtige Parkplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

14 Kooperationspartner

[Bioterra](#)



Modul «Naturgarten»

Lerninhalt

- Geschichte und Entwicklung der Naturgartenidee
- Umweltkommunikation im Naturgarten
- Grundbegriff Ökosystem und Biodiversität: allgemein und im Naturgarten
- Naturnahe Pflege und artenfördernder Unterhalt:
 - Pflege von öffentlichen Grünanlagen
 - Strassenbegleitgrün: Bedeutung und Potenzial
 - Naturnahe und erlebnisorientierte Kindergärten und Schulhausanlagen:
 - Gestaltungselemente; Besichtigung verschiedener Kindergärten und Schulhausanlagen
 - Artenreiche Wiesen und Rasenanlagen in der Praxis
 - Lebensräume und Lebensweise von Amphibien, Reptilien und Insekten
 - Einführung in die Baumbiologie: Vitalität, Statik, Schnitt und Wundabschottung
 - Baumpflegemassnahmen: wichtigste Defektsymptome an Bäumen
 - Biologische Schädlingsregulierung, Nützlingsförderung sowie Handelsprodukte und mechanische Schadabwehr

Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- zeitgemässe Grundsätze des Naturgartens anzuwenden, zu erörtern, weiterzuentwickeln und zielgruppenspezifisch zu kommunizieren;
- Kunden und Kundinnen in die Naturgartenidee zielführend und lösungsorientiert miteinzubeziehen;
- ausgewählte Grundbegriffe von Ökosystemen und der Biodiversität im Naturgarten zu umschreiben;
- die Vorteile und das Potenzial der einheimischen Flora und Fauna hervorzuheben;
- Pflegemassnahmen für öffentliche Grünanlagen anzuwenden und Pflegepläne zu interpretieren;
- das ökologische Potenzial von Strassenbegleitgrün zu erkennen und eine entsprechende Pflege zu konzipieren;
- Gestaltungselemente, die den Charakter naturnaher Gärten und Schulhausanlagen prägen, einzusetzen;
- Wildblumenwiesen anzulegen, zu pflegen und zu beurteilen;
- die Lebensweise und Lebensräume ausgewählter Amphibien, Reptilien und Insekten im Naturgarten zu beschreiben sowie geeignete Mittel zu deren Förderung zu formulieren;
- die korrekte Schnittführung bei Bäumen auszuführen und deren Einfluss auf die Gesundheit und das Wachstum des Baumes in den Kontext zu setzen;
- Defektsymptome von Bäumen zu erkennen und geeignete Massnahmen zu ergreifen;
- die Grundsätze des biologischen Pflanzenschutzes zu berücksichtigen und die daraus geeigneten
- Massnahmen zur Nützlingsförderung und Schädlingsregulierung zu treffen.

Modul «Naturnahe Gartenbauten»

Lerninhalt

- Grundlagen der naturnahen Gartengestaltung und deren Potenzial
- Beratungsgrundsätze
- Einführung in die Bepflanzungsplanung
- Überblick über die Verwendung von Materialien für naturnahe Gartenbauten und Möblierung
- Weidenbauten
- Gartenteiche und Weiher: Abdichtungsmethoden, Bautechnik und Systeme, Umgang mit Bodenwasser, Vorschriften bezüglich Wasserverwendung

Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- Räume und Materialien bewusst wahrzunehmen, raumbildende Elemente zu analysieren sowie Grundsätze der naturnahen Gartengestaltung auf eine reale Gartensituation zu übertragen;
- eine Garten- resp. eine Bepflanzplanung zu analysieren, zu strukturieren und zu erstellen;
- typische Elemente einer naturnahen Gestaltung zeichnerisch zu skizzieren;
- Weidenbauten zu realisieren;
- verschiedene Möglichkeiten, Gartenteiche und Weiher abzudichten und zu bepflanzen und dahingehende Vorschriften zu beachten und anzuwenden.

Modul «Pflanzenkenntnisse und -verwendung» inkl. Botanischer Studienwoche

Lerninhalte

- Pflanzenkenntnisse an praktischen Beispielen in allen Jahreszeiten
- Definition, Begriffe und Produktion von Wildpflanzen
- Produktion nach den Richtlinien von Bioterra
- Verwendung von Wildpflanzen nach Pflanzengesellschaften und Lebensbereichen
- Verwendung von einheimischen Pflanzen für Küche und Gesundheit
- Artenkenntnis: invasive Neophyten
- Kennenlernen von ausgewählten Wildpflanzen bei Exkursionen und Bestandsaufnahmen im Gelände
- Mehrtägige Exkursion zu ausgewählten naturnahen Standorten (Botanische Studienwoche)

Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- Pflanzen oder Pflanzenteile zu bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen zu benennen (siehe Pflanzenkenntnisliste);
- über deren Eigenschaften, Standortansprüche und Verwendung fachkundige Auskunft zu erteilen;
- die Produktion nach den Richtlinien von Bioterra zu fördern;
- das Potenzial der Wildpflanzenverwendung aufzuzeigen;
- typische Pflanzen für die Verwendung in der Küche und für das Wohlbefinden zu wählen;
- invasive Neophyten zu erkennen und den fachgerechten Umgang mit ihnen zu praktizieren;
- für alle gärtnerischen Lebensbereiche standortgerechte Bepflanzungen fachkundig zusammenzustellen;
- die Landschaft als komplexes ökologisches System, in welchem sich die Vegetation dynamisch weiterentwickelt, wahrzunehmen.

Modul «Ökotechnologie»

Lerninhalt

- Einführung ins Thema Boden in Theorie und Praxis: Bodenkunde, Bodenbelastungen und Bodenschutz, Mykorrhiza-Pilze
- Extensive und intensive Dachbegrünung: ökologische Bedeutung, genereller Aufbau und Wasserrückhaltung, Fallbeispiele, Exkursion
- Fassadenbegrünung: Geschichte, Verwendung von Kletterpflanzen, vegetationsgebundene Aspekte, Vermeidung von Bauschäden, Fallbeispiele und Exkursion
- Bioindikatoren im Ökosystem Weiher: Bestimmungsübung von wirbellosen Wassertieren
- Schwimmteiche: Kategorien Still- und Fliessgewässer mit fünf technischen Unterkategorien, Gewässerökologische Leitbilder, Grundlagen der biologischen Wasseraufbereitung in Badegewässern
- Bautechnische Gestaltung: Pflege und Wartung von Schwimmteichen (Theorie mit Exkursion)
- Repositionspflanzen: Definition, Einsatzmöglichkeiten, Arten

Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- die wichtigsten Begriffe im Bereich Bodeneigenschaften und -merkmale zu erläutern und Bodenprofile zu beurteilen;
- die Bedeutung, die Mykorrhizen für das Bodenökosystem und die Pflanzen haben, zu erklären;
- gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit schadstoffbelasteten Böden zu berücksichtigen;
- natürliche und anthropogene Quellen von Schwermetallen zu benennen;
- die Funktion und den Aufbau von Dachbegrünungen zu erklären;
- Pflanzen, die sich für Dachgärten eignen auszuwählen;
- Vor- und Nachteile begrünter Fassaden aufzuzeigen;
- Kletterhilfen und -pflanzen fachgerecht zu verwenden;
- Grundlagen der Bioindikation zusammenzufassen;
- die Weiher aufgrund seiner Lebensgemeinschaft zu beurteilen;
- Grundlagen der biologischen Wasseraufbereitung in Badegewässern zu formulieren;
- die jeweilige Schwimmteichkategorie (Still- und Fliessgewässer) und deren technische Unterkategorien zuzuweisen;
- eine bautechnische Gestaltung, entsprechend dem Kundenprofil und des ökologischen Leitbilds zu entwerfen;
- geeignete Pflege- und Wartungsmassnahmen festzulegen und auszuführen;
- Arten und Einsatzmöglichkeiten von Repositionspflanzen zu definieren.

Modul «Landschaft»

Lerninhalt

- Landschaft als komplexes System
- Grundlagen der Vegetationskunde
- Grundlegende Instrumente der Landschaftsplanung und -entwicklung (Raumplanung, Richtplan, Nutzungsplan, Landschaftsentwicklungskonzept usw.)
- Schutz- und Entwicklungskonzepte am Beispiel von Feuchtgebieten
- Grundlegende Feuchtwiesen
- Pflege von Naturschutzgebieten

Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- die Landschaft als komplexes, ökologisches System wahrzunehmen, in welchem sich die Vegetation dynamisch weiterentwickelt;
- Grundlagen der Vegetationskunde in einen praktischen Kontext zu setzen;
- landschaftsplanerische Instrumente in die Arbeit miteinzubeziehen;
- Schutz- und Entwicklungskonzepte einer Feuchtwiese umzusetzen;
- Zusammenhänge zwischen Pflanzengesellschaften, Boden und Standort am Beispiel von verschiedenen Wiesentypen herzustellen;
- Schutz- und Pflegekonzepte für Naturschutzgebiete zu berücksichtigen.